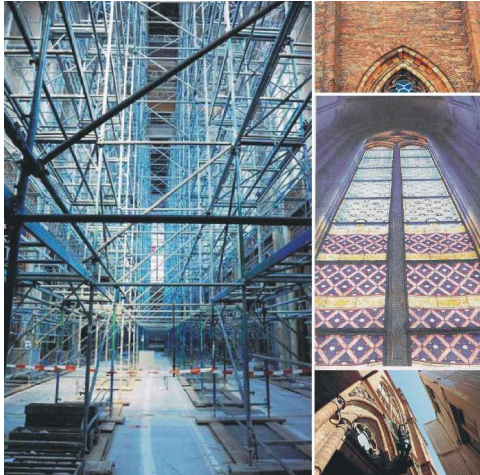




Focus / dpa

7. Oktober 2016: 175. Todestag von Stararchitekt Karl Friedrich Schinkel
Friedrichswerdersche Kirche und Bauakademie



Friedrichswerdersche Kirche, Foto: Tagesspiegel vom 22. März 2015

Schinkel gilt als der wichtigste Architekt des deutschen Klassizismus. Doch in Berlin gibt es Sorge um das Erbe von Karl Friedrich Schinkel. Vor 175 Jahren starb der große Baumeister.

Das Schauspielhaus am Gendarmenmarkt, die Neue Wache, das Alte Museum, die Bauakademie, die Friedrichswerdersche Kirche und die Schlossbrücke entstanden nach seinen Entwürfen. Am Sonntag (9. Oktober) jährt sich der Todestag des mit 60 Jahren an einem Schlaganfall gestorbenen Preußen zum 175. Mal.

„Der Architekt Schinkel war in seiner Modernität, in seiner Neuheit bahnbrechend. Er ist bis heute ein Vorbild für alle Architekten“, sagt Prof. Heinrich Schulze Altcappenberg, Direktor des Kupferstichkabinetts, das in einem Großprojekt das Erbe des Multitalents erforscht hat. Denn der gebürtige Brandenburger gilt nicht nur als einer der größten deutschen Baumeister und Städteplaner, sondern auch als begnadeter Maler, Grafiker und Bühnenbilder.

Allerdings würde sich der verehrte „Geheime Rath“ wohl im Grabe umdrehen, wüsste er vom gegenwärtigen Schicksal zweier seiner Meisterwerke.



Auswärtige Amt, Bauakademie: Simulation (links), und Musterfassade / Schauffassade (rechts); Foto: Wolfgang Schoele – März 2016 –

Das Hochziehen eines ersten Gebäudekomplexes an der Westseite hatte zu klaffenden Rissen in den Kirchengewölben geführt, der Putz fiel von der Decke. Derzeit entsteht unter strengen Vorsichtsmaßnahmen ein zweites, davon unabhängiges Projekt im Osten.

„Unsere ständigen Messprotokolle belegen: Die Kirche hat sich keinen Millimeter bewegt“, sagt Uwe Schmitz, Chef der verantwortlichen Immobilienfirma Frankonia Eurobau. Rechtsanwalt Lothar Franz bestätigt als Vertreter der Kirchengemeinde, dass es vorerst keine neuen Alarmzeichen gibt. „Zum Glück, denn die bisherigen Schäden sind schlimm genug“, sagt er.

Seit 2012 ist der neugotische Backsteinbau geschlossen, der Innenraum wird durch ein gigantisches Stahlgerüst abgestützt. Die Stiftung Preussischer Kulturbesitz, die die Kirche seit 1987 als Ausstellungsraum nutzte, musste ihre wertvollen Skulpturen andernorts unterbringen. Wiedereröffnung ungewiss.

Noch düsterer ist es um die nur einen Steinwurf entfernte Bauakademie bestellt. Das 1836 entstandene Gebäude galt mit seinem Rastergrundriss und der geometrisch gegliederten Fassade als revolutionär für das 19. Jahrhundert. 1962 ließ die DDR die im Krieg schwer beschädigte Akademie abreißen, um für ihr - inzwischen ebenfalls abgerissenes - Außenministerium Platz zu schaffen.

bitte weite blättern

Konto bei der Weberbank AG, Berlin, IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC:WELADED1WBB

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele

Aufsichtsrat: Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Prof. Dr. Bernd Henningsen, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender),

Dipl.-Ing. Karl-Hans Krüger (stellvertretender Vorsitzender),

Kuratorium: Michel S. Cullen, Dr. Benedict Goebel, Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer,

Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Dipl.-Ing. Hans-Walter Mühlhoff, Dipl. Phil. Anneliese Schäfer-Junker

www.schinkelsche-bauakademie.de; **Träger** der Errichtungsstiftung Bauakademie: FÖRDERVEREIN FÜR DIE SCHINKELSCHÉ BAUAKADEMIE E.V.

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 / 805 54 63, Fax: +49 (0) 30 / 80 60 21 74, kf-schinkel@itskom.net

Fortsetzung: 175. Todestag von Stararchitekt Karl Friedrich Schinkel / Friedrichswerdersche Kirche und Bauakademie

P pdf 589 Seite 2

Seit mehr als 20 Jahren laufen Bestrebungen, das historische Baudenkmal zu rekonstruieren. Doch Geldmangel, Interessenskonflikte bei den Fördervereinen und wohl auch mangelnder politischer Wille haben bisher eine Umsetzung verhindert. Die 2004 in Originalgröße errichtete Attrappe aus einem mit Planen behängten Gerüst rottet derzeit vor sich hin. Unkraut statt Terrakottaböden.

Hermann Parzinger, der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, hat die Hoffnung allerdings noch nicht aufgegeben. „Ich sehe dann große Chancen, wenn der Bund und das Land Berlin das in die Hand nehmen“, sagte er der Deutschen Presse-Agentur. „Ein Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie würde die historische Mitte Berlin auf ganz wunderbare Weise komplettieren.“ Der Todestag hätte eigentlich ein guter Anlass sein können.

*Text übertragen aus dem Focus am 9. Oktober 2016 von Wolfgang Schoele
– Fotos: Tagesspiegel und Wolfgang Schoele –*